

23. DEZEMBER 2019
WOCHE 52
HE/AUFLAGE 18.913
GESAMTAUFLAGE 85.582
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

INHALT:

Norbert Schaible möchte
 Bürgermeister werden Seite 3
 Neue Ideen sind für Kornhaus
 und Co gefragt Seite 3
 Der Hilzinger Haushalt sorgt
 für Diskussionen Seite 3
 Erweiterungspläne für Tengener
 Campingplatz Seite 5
 Erfreuliches Ergebnis des
 Aacher Haushalts Seite 5

ZUR SACHE:



Handeln

Kann sich noch jemand an die
 Vorsätze vom letzten Jahres-
 wechsel erinnern? Wenn ja,
 dann ist es schon mal ein Plus-
 punkt, denn die meisten kön-
 nen das nicht mehr.
 So ist das auch mit dem Weih-
 nachtsfest, nach dem viele sa-
 gen: »Nächstes Jahr mal an-
 ders.« Und dieses Jahr möchte
 man die Traditionen meist
 doch nicht missen. Die vielen
 Hefte zum Beispiel mit neuen
 Ideen fürs Festmahl – doch um-
 sonst gekauft.
 Dabei ist die Idee von unserem
 christlichen Weihnachten ei-
 gentlich genau die, dass etwas
 anders werden kann. Irgendje-
 mand hat es im frühen Mittel-
 alter auf der Nordhalbkugel in
 die Zeit der kürzesten Tage des
 Jahres gelegt, auf dass es da-
 nach wieder heller wird als
 Symbol des Neuen, das dazu
 einlädt, neue Wege zu gehen.
 Jetzt könnte man die Aktivis-
 ten von »Fridays for Future«
 beim Wort nehmen, die »Han-
 deln« fordern, statt Vorsätze zu
 schmieden. Das wäre dann der
 Weihnachtswink mit dem
 Zaunpfahl. Oliver Fiedler
 fiedler@wochenblatt.net

Engen

Ein ganzes Jahr in »Bewegung« gewesen

Die Glückwünsche des WOCHENBLATTs über bewegte Menschen / von Oliver Fiedler

Pünktlich zu Weihnach-
 ten erscheint die traditio-
 nelle Glückwunschbei-
 lage des WOCHEN-
 BLATTs mit viel interes-
 santem Lesestoff für die
 Feiertage und den
 Jahreswechsel.

Es ist fast geschafft. Nach vier
 großen Adventswochenenden
 kommen die Menschen in den
 kommenden Tagen zusammen,
 als Familien in den verschie-
 densten Konstellationen, als
 Freundeskreise oder bei so
 manchem Konzert und Fest,
 die es auch an den Feiertagen
 gibt. Die Uhr scheint sich zum
 Jahresende besonders schnell
 zu drehen, und angesichts der
 Flut an Konzerten, Feiern und
 anderen Veranstaltungen
 kommt der Eindruck auf, dass
 so ein Jahr doch irgendwie zu
 kurz ist und sich deshalb so
 viele Aktivitäten im letzten
 Monat stauen.
 Aber nun läuft der Countdown
 zum Fest, das nach der alten
 christlichen Tradition ein »Fas-
 tenbrechen« nach dem Ad-
 ventsfasten ist. Es ist natürlich
 inzwischen zum Fest des Mitei-
 nanders geworden, was durch
 die vielen Adventsfensteraktio-
 nen oder auch Weihnachts-
 märkte zum Ausdruck kommt,
 wo man immer andere Men-

schen treffen kann. Das Fest
 und die damit beginnende »Zeit
 zwischen den Jahren« ist im-
 mer auch eine gute Gelegenheit
 zurückzublicken. Das hat die
 WOCHENBLATT-Redaktion in
 der beiliegenden Glück-
 wunschbeilage wieder getan
 und dieses Jahr 2019 unter den
 Titel »Bewegen« gestellt, näm-
 lich weil sich in diesem Jahr ei-
 ne Menge bewegt hat, um mal
 die positive Seite des Jahres zu
 beleuchten.

Eine Generation geht auf die Straße

Wer hätte zum Beispiel ge-
 dacht, dass sich solche Mengen
 an Jugendlichen in diesem Jahr
 2019 in Bewegung setzen, um
 angesichts der Klimakrise da-
 rum zu kämpfen, dass auch sie
 noch eine Zukunft haben kön-
 nen, wo viele Wissenschaftler
 schon voraussagen, dass sich
 die Menschheit selbst ab-
 schafft, wenn sie so weiter-
 macht. Wie viel Bewegung das
 bei der Politik ausgelöst hat, ist
 die andere Seite der Medaille.
 Beide Seiten werden in Inter-
 views mit Noemi Mundhaas,
 einer der Initiatorinnen der
 Konstanzer »Fridays for Futu-
 re«-Bewegung, und Andreas
 Jung, der die Aufgabe hatte, bis
 in die letzten Tage hinein das



Als Familie zusammenkommen, am besten zum Festmahl, das ist
 für die meisten Menschen noch immer das Ideal zur Weihnacht.

»Klimaschutzpaket« der Bun-
 desregierung mit zu schnüren,
 das die neue Realität von poli-
 tischen Kompromissen ist und

hinter fast allen Vorsätzen zu-
 rückbleibt, aufgezeigt.
 Ein bewegendes Jahr gab es
 auch für die Mitarbeiter der vor

fast genau einem Jahr geschaf-
 fenen Firma Fondium (ehemals
 Georg Fischer Casting Solu-
 tions) in Singen, auch wegen des
 Klimawandels und weil die Au-
 toindustrie deshalb gar nicht so
 richtig weiß, wohin sie sich
 überhaupt bewegen will. Darü-
 ber berichtet Achim Schneider,
 einer der drei neuen Inhaber
 des Werks, in seiner Bilanz
 über das erste Jahr der neuen
 Firma.

Menschen der Region bewegen die Welt

In Bewegung gesetzt hat sich
 auch der ehemalige Bürger-
 meister Peter Kessler am Lenk-
 rad eines Feuerwehrfahrzeugs,
 das er nach Buthan bringen
 wollte. Es hat leider nicht ge-
 klappt, aber das lag nicht an
 ihm. Viel bewegen wird sich ab
 kommendem Frühjahr auch
 rund um Schloss Langenstein,
 wenn dort ab Mai das neue
 »Narrenmuseum 4.0« gebaut
 wird. Was dort an virtueller Be-
 wegung möglich sein wird, er-
 klärt dessen Leiter Michael
 Fuchs ganz analog.
 Darüber gibt es noch viel mehr
 in unserer Beilage – viel Bewe-
 gung über die Feiertage bis ins
 neue Jahr. Vielleicht eine Inspi-
 ration, selbst etwas in Bewe-
 gung zu setzen.

Gottmadingen

Musikalische Reise

An seinem traditionellen Drei-
 königskonzert am Sonntag, 5.
 Januar 2020, um 20 Uhr, begibt
 sich der Musikverein Gottma-
 dingen auf eine unterhaltsame,
 musikalische Reise. Unter dem
 Motto »Reise-Geschichten«
 werden in der Eichendorffhalle
 ferne Länder bereist und viele
 Abenteuer erlebt.
 Die Zuhörer erwarten ein Mix
 aus südamerikanischen Rhyth-
 men, eine böhmische Rhapso-
 die, ein Besuch im Wilden Wes-
 ten, Begegnungen mit ver-
 schiedenen Kulturen, ja sogar
 Göttern.

Pressemeldung

Engen

Keine Böller in der Altstadt

Die Stadtverwaltung Engen hat
 zu Silvester 2017/18 erstmals
 für den Bereich der Altstadt ein
 Abbrennverbot für Feuer-
 werkskörper festgesetzt. Grund
 für das Verbot waren Be-
 schwerden aus den Vorjahren,
 als Feuerwerkskörper von meh-
 reren Personen gezielt auf Bal-
 kone, Dächer und sogar in
 Richtung geöffneter Fenster
 gerichtet wurden. Dadurch,
 aber auch durch unbeabsichtigt
 fehlgeleitete Raketen und sons-
 tige Feuerwerkskörper, bestand
 die große Gefahr eines Brandes,
 der sich in der historischen,
 denkmalgeschützten Altstadt
 schnell zum nicht mehr be-

herrschbaren Großbrand aus-
 weiten könnte. Entsprechend
 negative Erfahrungen mussten
 bereits die Städte Villingen und
 Tübingen in der Vergangenheit
 machen, als durch Feuerwerks-
 körper Brände mit Millionen-
 schaden entstanden.
 Die Erfahrungen in den Vorjah-
 ren waren durchweg positiv.
 Aus diesem Grund wurde das
 Abbrennverbot bereits 2018
 unbefristet festgesetzt. Damit
 ist das Abbrennen von Feuer-
 werk an Silvester in der Alt-
 stadt seither dauerhaft verbo-
 ten. Die Bevölkerung wird um
 Beachtung des Abbrennverbots
 gebeten. Pressemeldung

Engen

Fünfte Kandidatin

Als eine weitere Bewerberin um
 die Stelle als Bürgermeisterin
 der Hegaugemeinde Hilzingen
 hat sich Barbara Kissmehl be-
 worben. Die 55-Jährige tritt als
 unabhängige Kandidatin an
 und ist in der zweiten Legisla-
 turperiode für die SPD/UL im
 Hilzinger Gemeinderat vertre-
 ten. Sie ist die fünfte Kandida-
 tin, die sich um die Nachfolge
 von Rupert Metzler bewirbt.
 Noch bis 7. Januar 2020 läuft
 die Bewerbungsfrist für weitere
 Interessenten; die Bürgermeis-
 terwahl findet am 2. Februar
 statt.

Ute Mucha

Für Häuslebauer in Tengen

Um dem großen Bedarf an Bau-
 plätzen nachzukommen und
 die Entwicklung der Stadt nicht
 zu blockieren, brachte der Ge-
 meinderat Tengen in seiner
 letzten Sitzung in diesem Jahr
 den Bebauungsplan »Amtsgar-
 ten« in Tengen weiter auf den
 Weg und billigte den Planungs-
 entwurf. Dort, am Rande der
 Altstadt, sollen auf gut einem
 Hektar Fläche 14 Bauplätze
 entstehen. Ein Teil der geplan-
 ten Gebäude soll sich an der
 historischen Bebauung entlang
 der Stadtstraße orientieren, im
 übrigen Gebiet sind Einzelhäu-
 ser angedacht. Ute Mucha

- Anzeige -

- Anzeige -

Region

LANGES WOCHENBLATT

Wegen der Feiertage bis Neujahr
 wird die nächste Ausgabe des
 WOCHENBLATTs erst wieder am
 Donnerstag, 2. Januar, erscheinen
 und verteilt. Diese »langlebige«
 Ausgabe gilt damit für zehn Tage
 und bietet jede Menge spannen-
 den Lesestoff für diese Zeit abseits
 des Festtrubels und mit Angebo-
 ten auch für Silvester.



Radolfzell

GUT BERATEN

Das letzte Mal für 2019 erscheint
 in dieser Ausgabe die Sonderseite
 über die Radolfzeller Handwerker.
 Doch keine Bange, auch 2020
 werden sich die fachkundigen
 Radolfzeller Handwerker wieder
 regelmäßig im WOCHENBLATT
 präsentieren, damit jeder immer
 schnell einen kompetenten An-
 sprechpartner findet. Seite 7

DAS NEUE STELLEN- PORTAL:

jobs.wochenblatt.net

- Für alle,
die es digital
lieber mögen ...



WOCHENBLATT

RENAULT
 Passion for life

**Renault wünscht
frohe Weihnachten!**

**Autohaus
BLENDER**

AUTOHAUS BLENDER GMBH
 Robert-Gerwig-Str. 6,
 Radolfzell
 Tel. 07732-982773
www.autohaus-blender.de

Wer tut was?

Vincent Klink tritt mit seinem Programm »Ein Bauch lustwandelt durch Wien« am 15. März 2020, um 17 Uhr im katholischen Gemeindezentrum Engen auf. Karten im Vorverkauf gibt es ab sofort in der Buchhandlung am Markt in Engen.
Pressemeldung

Am Internationalen Tag der Modelleisenbahn hatten die **Modellbahnfreunde Mühlhausen-Ehingen** ins Foyer und in den Bastelkeller in der Grundschule in Mühlhausen eingeladen.



Zahlreiche Besucher bewunderten den digitalen Fahrtrieb auf einigen Märklin-H0-Modulen. Auf einer älteren analogen Anlage konnten Interessenten selbst fahren und rangieren. Ein kleiner Flohmarkt mit Loks, Wagen, Schienen und Büchern war ebenfalls aufgebaut. Die Modellbahnfreunde freuten sich über diversen Schenkungen und zwei neue Mitglieder.

swb-Bild: Modellbahnfreunde
Pressemeldung

Die **Pfadfindergruppe DPSG Hilzingen** möchte eine Wölflingsmeute gründen und sucht dafür Kinder, zwischen sieben und acht Jahren, die abenteuerlustig und neugierig durch die Welt gehen. Die Gruppenstunden starten am 23. Januar 2020 und finden immer Donnerstags von 17 bis 18.30 Uhr statt. Informationen gibt es bei Corinna Brüttsch (Telefon 0176/55158185), Fiona Riesterer (0151/29700239), mail@dpsg-hilzingen.de oder unter www.dpsg-hilzingen.de.
Pressemeldung



Durch das Kerzenziehen und den Verkauf von Honig auf dem alternativen Weihnachtsmarkt in Engen erzielten die Schülerinnen und Schüler der **Bienen-AG des Anne-Frank-Schulverbundes Engen** mit Thomas Jochim (r.) knapp 800 Euro, die sie vergangene Woche an Dirk Hartig (l.) von der Engener Hilfsorganisation **Pro Humanitate** übergaben. Natürlich wollten sie auch wissen, wofür das Geld eingesetzt würde. In einem spannenden Vortrag erzählte Hartig ihnen von den vielfältigen Aufgaben in der Republik Moldau, dem ärmsten Land in Europa.
swb-Bild: pr, Pressemeldung

Hilzingen

»Ideengeber und Macher«

Mit Norbert Schaible hat ein vierter Kandidat für das Amt des Bürgermeisters in Hilzingen seinen Hut in den Ring geworfen. Am Mittwoch Mittag gab der 49-Jährige seine Bewerbung im Rathaus ab.

von Ute Mucha

Schaible lebt mit seiner Familie in Singen, ist geschäftsführender Schulleiter in Radolfzell und leitet die dortige Tegginger Grund- und Werkrealschule. Seine berufliche Vita ist breit gefächert und beinhaltet auch langjährige pädagogische Arbeit sowie Führungs- und Verwaltungserfahrung. Aufgewachsen in Calw ließ sich Norbert Schaible zum Sportartikelverkäufer ausbilden, machte dann eine Ausbildung im mittleren Verwaltungsdienst und holte die Fachhochschulreife nach. Nach Studium und Referendariat als Grund- und



Norbert Schaible warf am Mittwoch Mittag seine Bewerbung um das Amt des Bürgermeisters in Hilzingen ein.
swb-Bild: mu

Hauptschullehrer arbeitete er an Schulen in Wahlwies, Konstanz, Steißlingen und Engen bis er 2014 an die Tegginger Schule kam. In seiner Funktion als geschäftsführender Schulleiter in Radolfzell ist er für zehn Schu-

len zuständig, initiiert und begleitet unter anderem bildungspolitische Prozesse und Baumaßnahmen, hat die Personal- und Mitarbeiterführung inne und budgetiert Schuletats. Norbert Schaible tritt als partei-

Engen

Kreatives für Kornhaus und Co

Mit kreativen Ideen sollen vier Liegenschaften in Engen wieder auf Vordermann gebracht oder neu gestaltet werden. Dafür wird ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben.

von Ute Mucha

Bei den Objekten handelt es sich um das historische Kornhaus mit dem kleinen Amtsdienershäusle in der Altstadt, die beide seit Jahren ungenutzt ihr Dasein darben und beide als Denkmale erfasst sind. Die Gebäude liegen im Sanierungsbereich. Für sie soll neben einer umfassenden Sanierung ein stimmiges Nutzungskonzept erstellt und ein Investor gefunden werden. Schon vor Jahren stand die Sanierung des imposanten Kornhauses auf der Agenda der CDU-Fraktion im Gemeinderat. Nutzungsmöglichkeiten waren damals als Kulturstätte mit Gastronomie, als Markthalle, Stadtbücherei und als Veranstaltungsraum. Doch einzig das Puppentheater brachte lange Jahre zu Weihnachten etwas Leben in das alte Gemäuer. Auch für das ehemalige Gasthaus »Krone« in Anseltingen wird eine sinnvolle Planung gesucht. Der Gebäudekomplex wurde 2012 nach seiner Aufgabe von der Stadt erworben. Er steht ebenfalls seit Jahren leer und ist in einem desolaten Zustand so dass eine Folgenutzung



Frische Ideen für das Kornhaus sind gefragt.
swb-Bild: mu

unrealistisch ist. Deshalb wurde der Abriss beschlossen, doch bisher nicht vollzogen. Für das Jahr 2020 sind Fördermittel für den Abriss beantragt, so dass im Herzen von Anseltingen eine große Fläche für eine Wohnbebauung mit sozial verträglichen Mieten angedacht ist. Dafür sucht der Gemeinderat einen Investor und ein entsprechendes Wohnbaukonzept. Als letztes Objekt ist das unbebaute Grundstück bei der Säge im Ideenwettbewerb enthalten, wo ebenfalls ein neues Konzept für eine Wohnbebauung unmittelbar beim Wohngebiet gesucht wird.

Hilzingen

Bauchschmerzen am Ratstisch

Für Diskussionen sorgte der Hilzinger Haushaltsplanentwurf für 2020 in der Gemeinderats-sitzung.

von Graziella Verchio

Mit einem ordentlichen Ergebnis von –330.000 Euro im Haushaltsplanentwurf 2020 ist der Gesamtergebnishaushalt nicht ausgeglichen. Das negative Ergebnis sei laut Kämmerer Stefan Mattes darauf zurückzuführen, dass die Gemeinde bei der Gewerbesteuer nur noch 3,7 Millionen Euro im Ansatz hat. Und auch die Abschreibungen für das neue Feuerwehrgerätehaus, die Peter-Thumb-Schule und die Staufenstrasse schlagen hierbei zu Buche. Mattes sowie Bürgermeister Rupert Metzler äußerten den Wunsch, sich auf den investiven Bereich des Entwurfes zu konzentrieren. »Die Aufgaben, die 2020 vor uns liegen, sind größtenteils auch schon in die Wege geleitet, etwa durch Ausschreibungen. Die Wiesentalhalle Weiterdingen, der Spatenstich für den Breitbandausbau, die Ausschreibung für den Kunstrasenplatz sind gelaufen, die Ortskernsanierung ist ebenfalls abstimmungsreif. Somit kommen wir 2020 an einen Punkt, wo es sich wirklich nur noch um kleine Dinge handeln kann, denn alles andere ist gar nicht leistbar. Das wissen Sie selbst, wir hatten uns darüber unterhalten, dass eine hohe Investitions-



Rupert Metzler: »Die Aufgaben, die vor uns liegen, sind in die Wege geleitet.«
swb-Bild: mu

summe, letztes Jahr über 12 Millionen Euro, einfach nicht der Realität entspricht, was durch uns gemacht werden kann«, sprach der Schultes einleitend zum Gremium. Die Einzahlungen aus Investitionszuwendungen liegen bei 6,2 Millionen Euro, die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit sind mit 8,94 Millionen Euro beziffert und sind damit immer noch »recht sportlich«. »Es ist immer noch eine sehr hohe Summe und es muss alles wie am Schnürchen laufen, wenn wir diese umsetzen wol-

renamtlich aktiv. Weitere Schwerpunkte möchte der Bewerber auf die Sicherung und den Ausbau der bestehenden Bildungslandschaft in Hilzingen legen, mit einer verantwortungsvollen Finanzplanung den Handlungsspielraum für künftige Aufgaben der Gemeinde sichern und die klimaeffiziente Gestaltung in Hilzingen fördern. Zu einem ersten Austausch lud Norbert Schaible am Freitag, vor den Discounter Netto in Hilzingen »Auf einen Lebkuchen mit dem Kandidaten« ein; mit allen weiteren Bewerbern wird er bei der offiziellen Kandidatenvorstellung am 23. Januar 2020, 19 Uhr in der Hegauhalle mit dabei sein. Weitere Informationen über den vierten Kandidaten für die Bürgermeisterwahl in Hilzingen gibt es unter www.NorbertSchaible.de, www.Instagram.com/norbertschaible



Rielasingen-Worblingen



Beim letztjährigen traditionellen Weihnachtskonzert des Musikvereins Worblingen. swb-Bild: of/Archiv

Musikalisches Finale des Jubiläums

Das Jubiläumsjahr »111 Jahre Musikverein Worblingen« neigt sich dem Ende entgegen. Doch natürlich laden die Musiker und Musikerinnen zum traditionellen Weihnachtskonzert am 1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, um 19.30 Uhr in der Hardberghalle Worblingen ein.

ausgesucht. Mit Melodien aus »Charles Chaplin« und dem ruhigen und getragenen »Moment for Morricone« möchte der Musikverein einen schönen und unvergesslichen Konzertabend bieten. Bereits schon fester Bestandteil des Konzerts am Weihnachtstag ist die Jugendkapelle. Diese wird den Abend mit musikalischen Glanzlichtern unter der Leitung von Christian Gommel eröffnen. Der MV Worblingen wünscht ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest und freut sich, zahlreiche Besucher in der festlich geschmückten Hardberghalle begrüßen zu dürfen.

Pressemeldung

Rielasingen-Worblingen

Neuer Standort für den Weihnachtsmarkt rund um die Talwiesenhalle

Ab 2020 soll die gesellige Atmosphäre mit den Ständen »rund um die Talwiesenhallen« stattfinden.

von Oliver Fiedler

Der Weihnachtsmarkt in Rielasingen-Worblingen soll einen neuen Standort bekommen. Denn am bisherigen Standort Hauptstraße, wo der Markt mit nur einer Unterbrechung wegen des Straßenumbaus 23 Jahre stattgefunden hatte, sind inzwischen so umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen durch die ganzen einmündenden Straßen nötig, dass es für den Veranstalter Handels- und Gewerbeverein nicht mehr trag- und bewältigbar sei.

Zwei Varianten zur Diskussion

Schon im letzten Jahr wurde die Diskussion angestoßen mit einer Umfrage, ob der Markt auch an zwei Tagen stattfinden könnte, was aber nicht viele Freunde fand.



Beim letzten Weihnachtsmarkt an der Hauptstraße wurde auf der Bühne vor der Kirche ein Rudelsingen veranstaltet. swb-Bild: of

Zwei Varianten wurden am Schluss in die engere Wahl gezogen. Das sind der Platz am Museumsbahnhof und die Dr. Fritz-Guth-Straße vor der Talwiesenhalle zwischen dem Sportlerheim und dem Fest-/Reitplatz. Problem beim Museumsbahnplatz ist, dass der Platz als Standort ertüchtigt werden müsste. Bürgermeister Ralf Baumert schätzte Investitionen von rund 100.000 Euro als nötig, um hier auf Festplatzniveau mit entsprechender Infrastruktur zu kommen. Derzeit ist genau dieser Platz ja die Parkfläche für den Weihnachtsmarkt,

Tengen

Campingplatz soll wachsen

Er zählt zu den Besten Deutschlands und ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Tengen - der Fünf-Sterne-Hegau-Campingplatz in Tengen. Nun stellte der Gemeinderat mit dem Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans die Weichen für eine Erweiterung des Platzes.

von Ute Mucha

Wie wichtig der Familien-Campingplatz für den Tourismus der Randenstadt ist, zeigen die Übernachtungszahlen in Tengen auf: Im Jahr 2015 lagen diese noch bei rund 65.000, in 2018 waren es gut 125.000 Übernachtungen. »Das ist insbesondere dem Campingplatz zuzuschreiben, der unser großer Treiber im Tourismus ist und inzwischen weit überregional Zuspruch erfährt. Das belegen auch zahlreiche europaweite Auszeichnungen«, er-

Singen

Thüga warnt vor falschen Anrufen

Mehrere Kunden der Thüga Energienetze GmbH wurden telefonisch kontaktiert, um einen Termin für einen Wechsel des Stromzählers zu vereinbaren. Es wird ausdrücklich darauf



Der Gemeinderat stellte die Weichen für eine Erweiterung des Campingplatzes. swb-Bild: Preter

klärte Bürgermeister Marian Schreier. Und für 2019 werden noch bessere Zahlen erwartet, fügte er hinzu. Angedacht ist laut Planerin Bettina Nocke eine Erweiterung nach Süden, wo zwei Bereiche für etwa 90 weitere Campingstellplätze mit einstöckigen Sanitäranlagen und einem Gebäude für Mitarbeiter am südlichen Zipfel des Areals vorgesehen sind. Zudem soll durch eine Neuordnung der Parkflächen der Ankunfts Bereich entzerrt werden, wo es zu Stoßzeiten immer wieder zu Engpässen kommt. Als Ergänzung ist für

die Qualitätssicherung des Platzes auch ein Standort für ein Hotel eingeplant. »Das ist aber ein Zukunftsgedanke«, fügte Bettina Nocke an. Bedenken äußerte der Gemeinderat angesichts der öffentlichen Zufahrtsstraße »An der Sonnenhalde«, die durch die beiden neu geplanten Bereiche des Platzes führen würde. Da diese Straße auch von landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzt wird, befürchtet man Interessenkonflikte. »Es dürfen keine Nachteile für die Landwirte entstehen«, forderte Gemeinderätin Renate Hönscher.

Aach



Auf der jüngsten Sitzung des Gemeinderats im Aacher Rathaus wurde der Haushalt 2020 abgesegnet. swb-Bild: Archiv

Mit dickem Polster ins neue Jahr

Der Aacher Haushaltsplanentwurf für 2020 kann sich nach dem Wechsel zur Doppik sehen lassen.

von Graziella Verchio

Die Gemeinde Aach kann erleichtert aufatmen: Rechnungsamtsleiter Daniel Enderle konnte in der letzten Gemeinderatsitzung des Jahres einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt mit einer Summe von 453.000 Euro vorstellen. Nach dem Wechsel von der Kameralistik zur Doppik darf das ordentliche Ergebnis nicht negativ ausfallen, erläutert Enderle. Die Liquidität zum Anfang des Jahres 2020 beträgt 1,4 Millionen Euro. Die wesentlichen Ertragsquellen der Stadt Aach sind Transfer- und Personalaufwendungen sowie Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und Abschreibungen, die erwirtschaftet werden. Das Inves-

titionsprogramm für die Jahre 2020 bis 2023 ist durch fünf Positionen geprägt: der Bau des Projektes »Ortsmitte«, das insgesamt rund 1,4 Millionen Euro kosten und mit 925.500 Euro bezuschusst wird, der Anbau mit Sanierung des Kindergartens voraussichtlich 2022 bei Kosten in Höhe von rund 1,9 Millionen Euro, das Baugebiet Längenberg-Ost 3. und 4. BA sowie die Erschließung des geplanten Pflegeheims. »Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Jahr 2020 sind gut. Allerdings werden die Steuereinnahmen weniger stark ansteigen, als in den vorangegangenen Jahren, was bei einer immer weiter wachsenden Ausgabenbelastung problematisch ist. Daher kann das umfassende Investitionsprogramm nur realisiert werden, wenn die Steuererträge auf hohem Niveau bleiben und die Gemeinde weiterhin sparsam wirtschaftet«, so Enderles Prognose.